

MOTION

von Grossrat (Suppl.) Aron Pfammatter, CVPO, und Mitunterzeichnenden betreffend effizienteres Baubewilligungsverfahren (15.12.2010) 5.114

Das Baubewilligungsverfahren ist komplex und dauert lange – immer länger, ist man geneigt zu sagen. Dies hängt nicht zuletzt mit den zahlreichen "Nebenbewilligungen" zusammen, die von den kantonalen Dienststellen einzuholen sind. Die Zahl dieser verlangten Vormeinungen nimmt spiegelbildlich und unaufhörlich mit der stets anwachsenden Anzahl von gesetzlichen Vorgaben zu (z.B. im Zusammenhang mit energietechnischen Aspekten, der Feuerpolizei, der Erdbebensicherheit, dem Lärmschutz, dem Gewässerschutz, dem Hochwasserschutz, dem Ortsbildschutz oder dem Zivilschutz). Sind mehrere kantonale Dienststellen involviert, kommt es vor, dass einige Dienststellen zunächst die Vormeinungen von anderen Dienststellen abwarten, was das ganze Verfahren nochmals verzögert. Der Baugesuchsteller sieht sein Baugesuch auf eine unendliche Reise geschickt. Nachdem man mit der neuen Baugesetzgebung die grundsätzliche Baubewilligungszuständigkeit innerhalb der Bauzonen vom Kanton auf die Gemeinden übertragen hat, wird dieser vermeintliche Effizienzgewinn nun angesichts der zahlreichen zu konsultierenden kantonalen Dienststellen (im Extremfall ca. 35 an der Zahl) illusorisch.

Vor diesem Hintergrund wird der Staatsrat aufgefordert, die notwendigen gesetzlichen Grundlagen dafür zu schaffen, dass ein effizienteres und unbürokratischeres Baubewilligungsverfahren möglich wird, namentlich dann, wenn Vormeinungen von kantonalen Dienststellen einzuholen sind. Zu prüfen ist insbesondere das Institut einer konferenziellen Vernehmlassung, anlässlich welcher alle Dienststellen gleichzeitig dem Baugesuchsteller ihre Vormeinungen zu unterbreiten haben. In die Überlegungen einzubeziehen ist zudem auch die Schaffung von "Online-Baugesuchsdossiers", auf die alle Beteiligten Zugriff haben.

Sitten, den 15. Dezember 2010
(12.07 Uhr)

Aron Pfammatter, Grossrat (Suppl.), CVPO
und Mitunterzeichnende